

Beratungsangebot zur Schulverpflegung an weiterführenden Schulen 2017/18

An wen richtet sich das Beratungsangebot?

Zielgruppe sind Integrierte Sekundarschulen bzw. Gemeinschaftsschulen sowie Ganztagsgymnasien, die ihr schulisches Verpflegungsangebot zum Entwicklungsfeld ihrer Ganztagsentwicklung machen und als Chance für die Qualitätsentwicklung aktiv nutzen wollen. Dabei kann es sowohl um die Optimierung eines bestehenden Angebots als auch die Etablierung eines Verpflegungsangebots gehen.

Welches Ziel wird mit dem Beratungsangebot verfolgt?

Die teilnehmenden Schulen sollen bei der Erarbeitung oder Optimierung ihres Ernährungskonzepts als Teil ihres Ganztagskonzepts unterstützt werden. Der Fokus liegt dabei auf der Steigerung der Akzeptanz insbesondere des schulischen Mittagessenangebots bei Schülerinnen und Schülern aber auch bei Lehrkräften. Idealerweise werden dabei die Potentiale des Verpflegungsangebots für die Umsetzung einer fächerübergreifenden schulischen Verbraucherbildung genutzt.

Die teilnehmenden Schulen sollen perspektivisch in die Lage versetzt werden, durch verbesserte schulinterne Rahmenbedingungen verlässlich eine Mittagsversorgung anbieten zu können.

Von wem wird das Beratungsangebot umgesetzt?

Das Projekt Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin ist federführend Ansprechpartner für die teilnehmenden Schulen. Fester Kooperationspartner im Beratungsangebot, insbesondere für die Schulentwicklungsberatung, ist die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Berlin. Weitere Kooperationspartner werden durch die Vernetzungsstelle bedarfsorientiert eingebunden.

Wie soll das Beratungsangebot umgesetzt werden?

Die Vernetzungsstelle und ihre Kooperationspartner werden die beteiligten Schulen bei ihrer Qualitäts- und Organisationsentwicklung prozesshaft begleiten und beraten. Die Handlungsfelder und Entwicklungsschritte werden dabei auf der Grundlage einer begleiteten Bestandsaufnahme eigenverantwortlich von der Schule selbst festgelegt und darauf aufbauende Maßnahmen zur Umsetzung partizipativ und bedarfsorientiert erarbeitet.

Die Beratung folgt dabei dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Mögliche Handlungsfelder können beispielsweise sein:

- die Einbindung von Verpflegungsangeboten in das schulische Ganztagskonzept,
- die schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
- die Partizipation der Schülerinnen und Schüler bei Gestaltung und Organisation des Angebots,
- die Fortbildung von Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften im Themenbereich „Schulmittagessen als Teil der schulischen Ernährungsbildung“ oder
- die Kommunikation zwischen Schule und Anbieter bzw. Schule und Schulträger.

Welche Zeitplanung besteht für das Beratungsangebot?

Der Beratungszeitraum startet mit Beginn des Schuljahres 2017/18 und ist grundsätzlich bis 12/2018 vorgesehen. Da die angestrebte „Starthilfe“ schulindividuell sehr unterschiedliche Zeiträume in Anspruch nehmen kann, ist in Einzelfällen eine Verlängerung zu prüfen.

Wer ist Ansprechpartner zum Beratungsangebot für interessierte Schulen?

Bei allen Fragen zum Beratungsangebot wenden Sie sich bitte an das Projektbüro Schulverpflegung. Verantwortlicher Ansprechpartner dort ist **Michael Jäger**.

Er ist erreichbar unter **Tel.:** 90227-6630 oder **Mail:** m.jaeger@vernetzungsstelle-berlin.de